

## NEWS – LETTER

## Sommer/Herbst 2006

### BRENN- UND TREIBSTOFFE

#### BIO-Diesel

In Anbetracht der dramatisch gestiegenen Dieselpreise versuchen viele Besitzer von Dieselfahrzeugen, ihre Kraftstoffkosten zu senken. Neben den finanziellen Vorteilen von BIO-Diesel kann zudem die Umwelt geschont werden.

#### Gebrauchtes Frittieröl als Wertstoff

Mit hochwertigem Öl aus Sonnenblumen, Raps oder Soja wird in den Friteusen von Gastroküchen Tag für Tag knusprig-einladender Essensgenuss zubereitet. Sobald das Frittieröl den geforderten Qualitätsansprüchen nicht mehr genügt, wird es ausgetauscht. Für die Entsorgung des Öls stellt die Firma Humbel, Stetten den „Humbel Sammelbehälter“ zur Verfügung. Mit viel Pionierarbeit und technischer Innovation hat die Firma Humbel ein ausgeklügeltes Verfahren mitentwickelt, um gebrauchtes Frittieröl zu wertvollem BIO-Diesel zu verarbeiten. In der ersten Verfahrensstufe werden durch Beisetzen von Kaliumhydroxid alle Fremdstoffe in Glycerin umgewandelt und ausgefiltert. Im zweiten Produktionsschritt wird das gewonnene Halbprodukt durch Umesterung und Beisetzen von Methanol in BIO-Diesel umgewandelt.

#### Moderner organischer Energieträger

Der Treibstoff BIO-Diesel ist ausschliesslich aus organischen Stoffen hergestellt – und absolut vergleichbar mit Dieselöl aus mineralischen Rohprodukten. Mehr noch: BIO-Diesel verursacht weniger Russ und Rückstände, verbrennt kohlendioxidneutral, ist praktisch schwefelfrei und hilft, die Motoren zu schonen und genügend zu schmieren. BIO-Diesel eignet sich somit zum alleinigen Einsatz oder auch ideal als Beimischungskomponente zu konventionellem Diesel aus Erdöl.

Basis für die Produktion des BIO-Diesels ist die DIN EN 14214-Richtlinie.

Zentrale technische Daten:

Siedepunkt: über 300 °C

Flammpunkt: über 110 °C

Dichte bei 15° C: 0.87 bis 0.90 kg/dm<sup>3</sup>

Schwefelgehalt: max. 0.01%

Gefahrennummer: kein Gefahrgut

BIO-Diesel kann gemäss Herstellerfreigabe in Diesel-Fahrzeugen ohne Umbau eingesetzt werden. Ebenso ökonomisch und preisgünstig wie die Kunden ist die Fahrzeugflotte der Voegtlin-Meyer auch mit den eigenen Firmenfahrzeugen unterwegs. So verbinden wir echten Kundennutzen mit einer ökologischen Grundhaltung.

#### Vorteile von Biodiesel:

- Biodiesel verringert den Schadstoffausstoss der Kraftfahrzeuge
- Gegenüber anderen biologischen Kraftstoffen keine Umrüstkosten
- Biodiesel schliesst den CO<sub>2</sub>-Kreislauf (kein Traubhauseffekt)
- Biodiesel ist kein Gefahrgut
- Biodiesel ist biologisch abbaubar
- Biodiesel kann problemlos mit normalem Diesel gemischt werden
- Kurze Transportwege durch lokale Produktion

#### Nachteile von Biodiesel:

- kann nur bei Dieselmotoren eingesetzt werden
- Dieselfilter können beim alleinigen Einsatz bei der Erstbetankung verstopft werden, da die alten Dieselmotoren gelöst werden. Wird der Filter gewechselt, ist das Problem nachhaltig gelöst.

## NEWS – LETTER

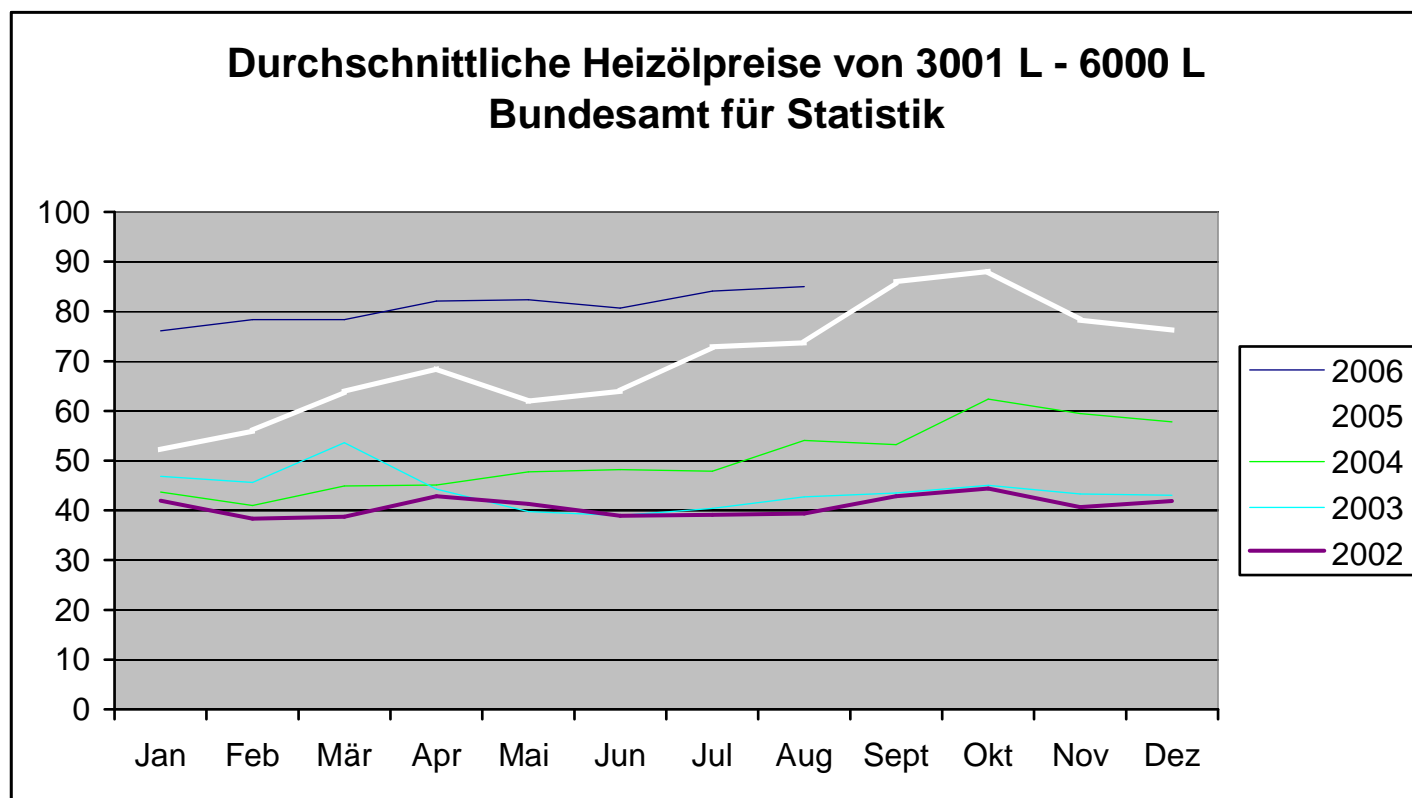
## Sommer/Herbst 2006

### Interview mit Martin Gautschi, Geschäftsleitungsmitglied der Voegtlin-Meyer AG:

„Wie setzt die VMAG den Biodiesel selbst ein?“ Martin Gautschi: „Die Voegtlin-Meyer betreibt in 14 Gemeinden mit drei Fahrzeugen den Entsorgungsdienst, die seit diesem Jahr mit Diesel mit einer 30% Biodiesel Einmischung fahren. Selbst im Winter haben wir keine Probleme im Betrieb festgestellt.“

„Führt Bio-Diesel zu Filterverschluss?“ Martin Gautschi: „Nach unseren ersten Versuchen mit einer 100% Biodiesel-Gemischs haben wir festgestellt, dass der Kraftstoff-Filter nach der ersten Tankfüllung zu reinigen ist. Da wir aber im Normalbetrieb immer mit einem Mischungsverhältnis von 30% Biodiesel zu 70% Normaldiesel fahren, haben wir bis anhin noch keine Filterprobleme oder andere Probleme festgestellt.“

„Ist der Biodiesel-Einsatz in allen Dieselfahrzeugen erlaubt?“ Martin Gautschi: „In einem Mischverhältnis von 5% kann Biodiesel in sämtlichen Fahrzeugen bedenkenlos eingesetzt werden. In grösseren Verhältnissen darf er ausschliesslich in den dafür vom Hersteller ausdrücklich freigegebenen Fahrzeugen eingesetzt werden. Grundsätzlich haben alle Hersteller eine Freigabe gegeben, es ist jedoch eine Verpflichtung des Fahrzeughalters, sich dementsprechend sachkundig zu machen.“



## NEWS – LETTER Sommer/Herbst 2006

### TANK – TECHNIK



Der tiefe Ölstand in den Öltanks, der schon bald wieder kommende Herbst sowie längere Krankheiten der Equipenchefs sind die Gründe dafür, dass wir mit dem Ausführen der Tankrevisionen im Moment ein wenig im Rückstand sind. Dank dem Verständnis der Kunden können wir die Tankrevision auf Oktober oder November verschieben. Mit dem Heizprovisorium, das dann eingerichtet wird, kann der Kunde ohne Unterbruch weiter heizen oder Warmwasser aufbereiten. So spielt die Jahreszeit, in der die Revision ausgeführt wird, weniger eine Rolle für den Kunden.

### POSTAUTO

Am 21.08.06 und 22.08.06 hatte die Abteilung Postauto die Gelegenheit sich den Schülern des Schulhauses Lauffohr zu präsentieren. In sechs Gruppen zu 30 Schülern mit Lehrern wurde der Betrieb an der Wildschachenstrasse besichtigt. Die Klassen wurden in Lauffohr mit dem Oldie Postauto abgeholt und zur neuen Postautohalle gefahren. Die Schüler bekamen einen Einblick in die Geschichte der Firma, wurden durch den Betrieb geführt und staunten über die Technik, welche ein modernes Postauto benötigt, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Nach einer kurzen Pause lernten sie den Beruf des Buschauffeurs kennen, bekamen einen Einblick in die Fahrplanplanung und durften selber mal als Chauffeur hinter das Steuerrad eines Busses sitzen. Natürlich wurden sie wieder mit dem Oldie zurück zur Schule gebracht. Für Betriebsleiter B. Stutz war es sehr erfreulich, mit wie viel Interesse und Aufmerksamkeit die Schüler mitmachten. Er hofft, dass dieser Anlass etwas zur Prävention von Vandalenschäden und Unfallverhütung beigetragen hat.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen einen schönen Herbst und freuen uns schon auf den nächsten Kontakt mit Ihnen.

**Ihre Voegtlin-Meyer AG**